

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Ersatz-Angebot : was der Sendung "Sehen statt Hören" nun folgen wird

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was der Sendung «Sehen statt Hören» nun folgen wird Ersatz-Angebot

gg/In Gehörlosenkreisen und darüber hinaus fragte man sich seit vergangenem Sommer, was der Ende 1998 abgesetzten Sendung «Sehen statt Hören» nun folgen werde. Die Direktion SF DRS orientierte die Verbandsspitzen von SVG, SGB und BSSV Anfang Dezember. Das erweiterte Untertitelungs-Angebot deckt jedoch nicht alle Bedürfnisse ab.

Im Juli 1998 beschloss die Direktion SF DRS, die Gehörlosensendung «Sehen statt Hören» auf Ende des Jahres 1998 einzustellen. Gleichzeitig erging der Auftrag an Chefredaktor Peter Studer, ab Neujahr mehr Sendungen zu untertiteln, und diesen bereits bestehenden Hörbehinderten-Service weiter auszubauen. Am 1. Dezember informierte das Schweizer Fernsehen DRS die Verbandsspitzen von SVG, SGB und BSSV über das künftige Angebot. FS DRS sieht folgende Neuerungen vor:

- Ab 2. Januar 1999, am **Samstagmorgen, 10.00 Uhr**, wird auf SF 2 die amerikanische Jugendserie «**Sabrina - Total verhext**» untertitelt.
- Anschliessend, ebenfalls auf SF 2, folgt um **10.30 Uhr** der «**Kassensturz**» in einer speziellen Drittausstrahlung mit Gebärdensprache.
- Ab 1. April 1999 wird «**Schweiz aktuell**» (Montag bis Freitag, 19.00 Uhr) zusätzlich untertitelt.

So entsteht am Samstag zwischen 10.00 und 11.00 Uhr ein Fenster für Gehörlose, welches sowohl die Interessen von Kindern/Jugendlichen als auch von Erwachsenen berücksichtigt.

Ein Wort zu Sabrina, Kassensturz und Schweiz aktuell

Um was geht es bei den zusätzlichen Angeboten? Bei der untertitelten Serie «Sabrina» handelt es sich um eine vor drei Jahren entstandene amerikanische Produktion. Mit dieser Serie kann SF 2 ab dem 2. Januar um 10.00 Uhr einerseits den jugendlichen Gehörlosen und Schwerhörigen eine Unterhaltungssendung anbieten und gleichzeitig das Kinderprogramm um eine halbe Stunde erweitern.

Zum Inhalt: Sabrina wird an ihrem 16. Geburtstag von ihren beiden Tanten Zelda und Hilda darüber aufgeklärt, dass sie eine Hexe ist. Anfänglich hält Sabrina das für einen Geburtstagscherz, doch dann entdeckt sie ihre Zauberkräfte und findet an dieser Begabung, die sie weidlich ausnützt, durchaus Gefallen.

«Kassensturz» ist die Sendung mit der durchschnittlich grössten Zuschauerzahl. Neu sendet also SF 2 ab Anfang 1999, am Samstagmorgen, 10.30 Uhr, eine Gebärdensprache-Version dieses erfolgreichen Informationsmagazins. Neben dem etwas verkleinerten Originalbild steht eine Dolmetscherin, welche mit Gesicht und Händen alles Gesprochene simultan in die Deutschschweizer Gebärdensprache übersetzt. Wegen des hohen Rhythmus der Sendung wäre eine Untertitelung fast nicht möglich. Der «Kassensturz» figuriert bei den Gehörlosen unter den bisher noch nicht untertitelten Sendungen an oberster Stelle. Es geht also ein langgehegter Wunsch in Erfüllung.

Ab April 1999 wird «Schweiz aktuell» mit Untertiteln versehen. Damit erfährt die Liste der untertitelten Sendun-

gen eine wesentliche Erweiterung.

Optimistischer Chefredaktor

Chefredaktor Peter Studer gab sich am Informationsmeeting optimistisch: «Wir sind überzeugt, dass wir mit dem zusätzlichen Untertitelungs-Service mehr für die Integration der Gehörlosen leisten können und dazu noch die wesentlich grössere Gruppe der Hörbehinderten einbeziehen.» Diese Meinung wird jedoch nicht allseits geteilt.

Einspruch

In einer Presseinformation vom 1. Dezember 1998 machte der Schweizerische Gehörlosensbund SGB erneut klar, dass er die Absetzung der Sonder-sendung für Gehörlose «Sehen statt Hören» nicht akzeptiert. Grundsätzlich begrüsst er den Ausbau des Untertitelungsangebotes - aber auch damit seien immer noch weniger als 5% der Sendungen von SF DRS untertitelt.

Mit diesen Neuerungen werde kein Ersatz für eine eigene gehörlosengerechte Informationssendung geschaffen. Der SGB schreibt: «Bundesrätin Dreifuss hat die SRG 1995 bei der Anerkennung der Gebärdensprache durch das Parlament ausdrücklich dazu aufgefordert, auf die besonderen Bedürfnisse der Gehörlosen Rücksicht zu nehmen.»

Brüskiert* fühlt sich der SGB auch dadurch, dass die Streichung ohne Rücksprache mit der Selbsthilfe erfolgte, und dass die Parallelsendung in der Westschweiz «Signes» ohne Diskussion sogar ausgebaut wird. Daher prüft der SGB nun die Einreichung einer Beschwerde an die Unabhängige Beschwerde-Instanz UBI.